

TOTAL Mineraloel und Chemie GmbH Berlin

Testatsexemplar
Konzernabschluss und Konzernlagebericht
31. Dezember 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TOTAL Mineraloel und Chemie GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der TOTAL Mineraloel und Chemie GmbH, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der TOTAL Mineraloel und Chemie GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- ▶ holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung feststellen.

Berlin, 30. Juli 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schepers
Wirtschaftsprüfer

Kalkan
Wirtschaftsprüfer



TOTAL Mineraloel und Chemie GmbH, Berlin
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

| Aktiva | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | | Passiva | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | |
|--|------------|-----------|------------|-----------|--|------------|-----------|------------|-----------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| A. Anlagevermögen | | | | | A. Eigenkapital | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | I. Gezeichnetes Kapital | 117.599 | | | 117.599 |
| 1. Entgeltlich erworbene Kundenstämme, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 36.954 | | 32.024 | | II. Kapitalrücklage | 1.331.421 | | | 1.331.421 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 10.663 | | 11.310 | | III. Andere Gewinnrücklagen | 71.118 | | | 71.118 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 8.583 | | 8.509 | | IV. Konzernbilanzverlust | -292.842 | | | -166.699 |
| | | 56.200 | | 51.843 | V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter | 41.909 | | | 40.739 |
| | | | | | | | 1.269.205 | | 1.394.178 |
| II. Sachanlagen | | | | | B. Ausgleichsposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen | | 576 | | 1.179 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 351.071 | | 356.163 | | C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen | | 5.965 | | 7.256 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 265.099 | | 283.107 | | D. Rückstellungen | | | | |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 58.095 | | 67.472 | | 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 71.693 | | | 70.953 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 212.222 | | 147.094 | | 2. Steuerrückstellungen | 68.911 | | | 98.494 |
| | | 886.487 | | 853.836 | 3. Sonstige Rückstellungen | 488.666 | | | 480.635 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | 629.270 | | 650.082 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 155 | | 154 | | E. Verbindlichkeiten | | | | |
| 2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 12.673 | | 12.672 | | 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 5.243 | | | 2.531 |
| 3. Sonstige Beteiligungen | 17.579 | | 15.846 | | 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 29.131 | | | 139.422 |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 4.071 | | 3.887 | | 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 387.735 | | | 327.051 |
| 5. Sonstige Ausleihungen | 4.396 | | 3.334 | | 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 214.557 | | | 456.881 |
| | | 38.874 | | 35.893 | 5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 77 | | | 743 |
| | | | | | 6. Sonstige Verbindlichkeiten | 315.822 | | | 408.990 |
| | | 981.561 | | 941.572 | davon aus Steuern 226.477 TEUR (Vj. TEUR 285.691) | | | | |
| B. Umlaufvermögen | | | | | davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 67 TEUR (Vj. TEUR 53) | | | | |
| I. Vorräte | | | | | | | 952.565 | | 1.335.618 |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 152.709 | | 110.366 | | F. Passive latente Steuern | | 11.447 | | 10.912 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 692 | | 608 | | G. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten | | 4.373 | | 3.742 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | 134.659 | | 202.852 | | | | | | |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 0 | | 1.042 | | | | | | |
| | | 288.060 | | 314.868 | | | | | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | | | | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 491.582 | | 651.770 | | | | | | |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 824.119 | | 1.222.701 | | | | | | |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 17.251 | | 24.956 | | | | | | |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 237.265 | | 212.765 | | | | | | |
| | | 1.570.217 | | 2.112.192 | | | | | |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | | 145 | | 2.207 | | | | | |
| | | 1.858.422 | | 2.429.267 | | | | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 31.501 | | 30.289 | | | | | |
| D. Aktive latente Steuern | | 1.727 | | 1.839 | | | | | |
| E. Aktiver Unterschiedsbetrag | | 190 | | 0 | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | | 2.873.401 | | 3.402.967 | | | 2.873.401 | | 3.402.967 |

TOTAL Mineraloel und Chemie GmbH, Berlin
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

| | 2020 TEUR | 2019 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| 1. Umsatzerlöse | 12.414.135 | 16.144.699 |
| 2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | -3.800 | -7.235 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 7.571 | 9.013 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 57.794 | 59.781 |
| davon aus der Auflösung von Ausgleichsposten für Investitionszulagen 603 TEUR (Vj. TEUR 705) davon aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen TEUR 1.291 (Vj. TEUR 1.291) davon aus der Währungsumrechnung 9.348 TEUR (Vj. TEUR 10.760) | | |
| | 12.475.700 | 16.206.258 |
| 5. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -11.275.203 | -14.855.700 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -62.532 | -64.489 |
| 6. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -146.759 | -140.645 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 5.227 TEUR (Vj. TEUR 9.512) | -28.800 | -32.800 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -111.931 | -117.062 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -643.519 | -684.151 |
| davon aus der Währungsumrechnung 10.511 TEUR (Vj. TEUR 9.879) | | |
| | -12.268.744 | -15.894.847 |
| 9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 1.129 | 1.058 |
| 10. Erträge aus sonstigen Beteiligungen | 132 | 55 |
| 11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 869 | 1.808 |
| 12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.793 | 561 |
| davon aus verbundenen Unternehmen 33 TEUR (Vj. TEUR 250) | | |
| 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -3.705 | -3.999 |
| davon an verbundene Unternehmen 2 TEUR (Vj. TEUR 6) davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen 298 TEUR (Vj. TEUR 490) | | |
| | 219 | -517 |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -65.858 | -84.509 |
| davon latente Steuern -647 TEUR (Vj. TEUR 108) | | |
| 15. Ergebnis nach Steuern | 141.317 | 226.385 |
| 16. Sonstige Steuern | -3.670 | -4.123 |
| 17. Konzernjahresüberschuss | 137.647 | 222.262 |
| 18. Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn | -5.974 | -4.087 |
| 19. Verlustvortrag aus dem Vorjahr | -166.699 | -52.595 |
| 20. Ausschüttung für das Vorjahr | -257.816 | -332.279 |
| 21. Konzernbilanzverlust | -292.842 | -166.699 |

TOTAL Mineraloel und Chemie GmbH, Berlin
Konzern-Kapitalflussrechnung für 2020

| | 2020 TEUR | 2019 TEUR |
|---|-----------------|-----------------|
| 1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | | |
| Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter | 137.647 | 222.262 |
| Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens (soweit nicht gefördert) | 111.931 | 117.062 |
| Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen | 8.648 | 49.882 |
| sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-) | -1.834 | -2.820 |
| Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 326.019 | -186.199 |
| Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -394.194 | 250.232 |
| Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | -1.222 | -565 |
| Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-) | 1.911 | 3.438 |
| Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-) | 65.858 | 84.509 |
| erhaltene Zinsen (+) | 1.557 | 336 |
| gezahlte Zinsen (-) | -3.407 | -3.509 |
| Ertragsteuerzahlungen (-) | -121.189 | -62.455 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | <u>131.725</u> | <u>472.173</u> |
| 2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | |
| Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens | 757 | 0 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -12.857 | -28.949 |
| Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 6.396 | 2.758 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -141.048 | -129.314 |
| Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | -28.270 | 6.868 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -4.308 | -8.296 |
| Einzahlung (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition | 324.792 | 12.249 |
| Auszahlung (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition | -45.633 | -528 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | <u>99.829</u> | <u>-145.212</u> |
| 3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | |
| Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen | 29.000 | 0 |
| Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Krediten bei Banken | 0 | -76 |
| Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Aufnahme Krediten | 4 | 2.531 |
| Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen | 0 | 521 |
| Gezahlte Dividenden (-) an Gesellschafter des Mutterunternehmens | -257.815 | -332.279 |
| Gezahlte Dividenden (-) an andere Gesellschafter | -4.804 | -6.679 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | <u>-233.615</u> | <u>-335.982</u> |
| 4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode | | |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3) | -2.062 | -9.021 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | <u>2.207</u> | <u>11.228</u> |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | <u>145</u> | <u>2.207</u> |
| 5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds | | |
| Liquide Mittel | <u>145</u> | <u>2.207</u> |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | <u>145</u> | <u>2.207</u> |

TOTAL Mineraloel und Chemie GmbH, Berlin
Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2020

| | Mutterunternehmen | | | | Minderheitsgesellschafter | | | Konzern-eigenkapital |
|---------------------------------|--------------------------|------------------|---------------------------------------|------------------|----------------------------------|---|---------------|-----------------------------|
| | Gezeichnetes Kapital | Kapital-rücklage | Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital | Eigenkapital | Minderheiten-kapital | kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremd-währungsumrechnung | Eigenkapital | |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| 31.12.2018 | 117.599 | 1.331.421 | 18.523 | 1.467.543 | 43.331 | 0 | 43.331 | 1.510.874 |
| Ausschüttungen an Anteilseigner | 0 | 0 | -332.279 | -332.279 | -6.679 | 0 | -6.679 | -338.958 |
| | 0 | 0 | -332.279 | -332.279 | -6.679 | 0 | -6.679 | -338.958 |
| Konzernjahresüberschuss | 0 | 0 | 218.175 | 218.175 | 4.087 | 0 | 4.087 | 222.262 |
| Konzerngesamtergebnis | 0 | 0 | 218.175 | 218.175 | 4.087 | 0 | 4.087 | 222.262 |
| 31.12.2019 | 117.599 | 1.331.421 | -95.581 | 1.353.439 | 40.739 | 0 | 40.739 | 1.394.178 |
| Ausschüttungen an Anteilseigner | 0 | 0 | -257.816 | -257.816 | -4.804 | 0 | -4.804 | -262.620 |
| | 0 | 0 | -257.816 | -257.816 | -4.804 | 0 | -4.804 | -262.620 |
| Konzernjahresüberschuss | 0 | 0 | 131.673 | 131.673 | 5.974 | 0 | 5.974 | 137.647 |
| Konzerngesamtergebnis | 0 | 0 | 131.673 | 131.673 | 5.974 | 0 | 5.974 | 137.647 |
| 31.12.2020 | 117.599 | 1.331.421 | -221.724 | 1.227.296 | 41.909 | 0 | 41.909 | 1.269.205 |

TOTAL Mineraloel und Chemie GmbH, Berlin

Konzernanhang für 2020

ALLGEMEINE HINWEISE

Die TOTAL Mineraloel und Chemie GmbH, Berlin (TMC), hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften sowie nach den Vorschriften des GmbHG und des DMBilG aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Sitz der Muttergesellschaft TOTAL Mineraloel und Chemie GmbH ist Berlin. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 80333 im Register des Amtsgerichts Charlottenburg eingetragen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der TMC sind 12 inländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein Tochterunternehmen wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da diese Gesellschaft für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowohl einzeln als auch insgesamt nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Eine Beteiligung an assoziierten Unternehmen wird nach der Equity-Methode bewertet.

Neun Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht nach der Equity-Methode bewertet, da die Gesellschaften für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss sowie die Einzelabschlüsse sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen wurden einheitlich auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Konzerngesellschaften wurden mit ihrem für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 für Konsolidierungszwecke erstellten Abschluss in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind mit den in den entsprechenden Einzelabschlüssen ausgewiesenen Werten nach den notwendigen Anpassungen in den Konzernabschluss übernommen worden.

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, erfolgt nach der Buchwertmethode. Für solche Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs nach dem 1. Januar 2010 konsolidiert wurden, erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode.

Grundsätzlich wurde die Verrechnung des gezeichneten Kapitals gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB vorgenommen (Neubewertungsmethode). Das Eigenkapital wurde dementsprechend mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht.

Nach Zuordnung aufgedeckter stiller Reserven auf entsprechende Vermögensgegenstände werden verbleibende aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a. F. i. V. m. Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB über 15 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts resultiert aus der Fortführung der bisherigen bilanziellen Behandlung vor BilMoG.

Auf der Passivseite auszuweisende Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden ergebniswirksam aufgelöst, soweit eine zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile erwartete ungünstige Entwicklung der künftigen Ertragslage des Unternehmens eingetreten ist oder zu diesem Zeitpunkt erwartete Aufwendungen zu berücksichtigen sind.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital werden gem. § 307 HGB innerhalb des Eigenkapitals unter der Bezeichnung „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ ausgewiesen. In diesen Ausgleichsposten werden auch die Beträge einbezogen, die aufgrund der Neubewertungsmethode dem Anteil der anderen Gesellschafter am Eigenkapital entsprechen. Den anderen Gesellschaftern zustehenden Anteile am Jahresüberschuss werden in einem gesonderten Posten unterhalb des Konzernjahresüberschusses ausgewiesen.

Die Beteiligungen an den assoziierten Unternehmen werden in der Konzernbilanz gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB mit dem Buchwert angesetzt. Die der Bewertung zugrunde liegenden Bilanzen der assoziierten Unternehmen wurden von diesen mit denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzernabschluss aufgestellt. Der Wertansatz der Beteiligungen wurde auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs ermittelt und gemäß § 312 Abs. 4 HGB in den Folgejahren fortgeschrieben.

Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind gegeneinander verrechnet. In den Konzernabschluss zu übernehmende Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden gemäß § 304 Abs. 1 HGB mit den Werten in der Konzernbilanz angesetzt, die sich nach der Eliminierung von Zwischengewinnen ergeben. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Erlöse und sonstige Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Konzerninterne Ergebnisse aus Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen werden wegen geringer Bedeutung nicht eliminiert.

Passive latente Steuern werden für zeitliche Bewertungsunterschiede in den Einzelabschlüssen, zeitliche Differenzen aus der Anpassung der Einzelabschlüsse an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Aktive latente Steuern werden auf zeitliche Differenzen aus der Anpassung der Einzelabschlüsse an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Für Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und der Handelsbilanz I werden gemäß dem Wahlrecht in § 274 in Verbindung mit § 298 Abs. 1 HGB keine aktiven latenten Steuern gebildet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Dabei werden immaterielle Vermögensgegenstände über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibungen werden bei Gebäuden wie auch beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend linear auf Basis der Nutzungsdauer vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern diese erforderlich sind.

Die Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts resultierte aus der Fortführung der bisherigen bilanziellen Behandlung vor BilMoG. Bei neu erworbenen und zu konsolidierenden Unternehmen werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen einer Kaufpreisallokation neu bewertet. Ein entstandener Goodwill wird aktiviert und nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer über 10 Jahre abgeschrieben. Ein passivischer Unterschiedsbetrag wird auf der Passivseite gezeigt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt, sofern keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich sind. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden im Konzernabschluss gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB mit dem Buchwert angesetzt. Der Wertansatz der Beteiligungen wird auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs ermittelt und gemäß § 312 Abs. 4 HGB in den Folgejahren fortgeschrieben. Die Zugänge bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten neben erworbenen Anteilen Einlagen und anteilige Jahresüberschüsse. Unter den Abgängen sind anteilige Jahresfehlbeträge sowie Dividendenausschüttungen und veräußerte Anteile erfasst.

Die **Vorräte** werden zu Konzernanschaffungs- bzw. Konzernherstellungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten angesetzt. Rohstoffe werden unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Mineralölprodukte werden nach der LIFO-Methode unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus langen Lagerreichweiten oder verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Wertminderungen berücksichtigt.

CO₂-Zertifikate werden mit dem gleitenden Durchschnitt bewertet. Bei der Rückstellung für die Abgabe von **Emissionsberechtigungen** wurden die Grundsätze für die Bewertung von Sachleistungsverpflichtungen berücksichtigt. Der Wertansatz entspricht den für das Geschäftsjahr zur Verfügung stehenden Emissionsberechtigungen.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert ausgewiesen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Zwischen der Konzerngesellschaft TOTAL Deutschland GmbH (TD) und der Total Financial Global Services S. A. (TFGS) besteht seit 2013 eine Vereinbarung zur Abtretung von Forderungen, welche die TD gegen Kunden aus dem Raffinagebereich hat. Diese dient der Optimierung des konzernweiten Forderungsmanagements, insbesondere für Großkunden, die mit mehreren Gruppengesellschaften Geschäftsbeziehungen unterhalten. Die Veräußerung der Forderung wird mit Entstehung der Forderung wirksam. Die an den Factor (TFGS) veräußerten Forderungen werden neben den noch nicht abgerufenen Kaufpreisannteilen als Forderung gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen. Durch den Verkauf der Forderungen ist das Delkredererisiko auf den Factor übergegangen. Im Rahmen der weiteren Verbesserung der Finanz- und Fälligkeitsstruktur erfolgte am 19. Dezember 2014 der Abschluss eines zweiten Forderungsverkaufsprogramms zwischen der TOTAL Deutschland GmbH (TD), TOTAL Mineralöl GmbH (TMG), Michel Mineralölhandel GmbH (MMH) und einem externen Factor zur Abtretung von Forderungen aus dem Bereich Marketing.

Diese Vereinbarung wurde auch in 2020 fortgeführt. Wobei die Gesellschaft MMH aufgrund der Verschmelzung in die TMG seit 2018 nicht mehr Bestandteil des Vertrages ist und damit nicht mehr an dem Forderungsverkaufsprogramm teilnimmt. Das Programm hat ein Gesamtvolumen von MEUR 195,0 und wurde Ende 2020 mit MEUR 135,5 ausgenutzt. Für beide Factoringprogramme sind in 2020 Kosten in Höhe von insgesamt TEUR 7.065 angefallen.

Der Factoringvertrag mit der TOTAL Energie Gas GmbH (TEG) wurde gekündigt, demzufolge betrug der Wert des Factorings 0 (Vorjahr MEUR 59,9).

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Auf der Passivseite werden Rechnungsabgrenzungsposten für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method, kurz PUC-Verfahren) unter Verwendung der modifizierten „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Diese Richttafeln sind als Generationentafeln konzipiert, bei denen die biometrischen Rechnungsgrundlagen nicht nur vom Geschlecht und Alter, sondern auch vom Geburtsjahrgang abhängen. Da das Unternehmen die Richttafeln RT 2005 G für zurückliegende Abschlussstichtage bereits individuell modifiziert und somit bereits aktuellere Schätzwerte berücksichtigt hat, ergeben sich keine wesentlichen Unterschiede zu den Richttafeln RT 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,31 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,00 % und erwartete Rentensteigerungen in Höhe von 1,25 % je nach Versorgungsordnung berücksichtigt.

Für den Unterschiedsbetrag zwischen den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit siebenjähriger und mit zehnjähriger Durchschnittsbildung besteht eine **Ausschüttungssperre**.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung. Sie sind entsprechend den Vorschriften nach BilMoG zu dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** ist die Mineralölsteuer in den Umsatzerlösen und im Materialaufwand enthalten.

Forderungen und Guthaben sowie Verbindlichkeiten in Fremdwährung und Valutabestände werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs bewertet.

Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Hs. 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 S. 1 HGB) beachtet.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit dem Unternehmenssteuersatz zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuer, die aus den Unterschieden zwischen Handelsrecht und Steuerrecht in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultiert, unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr erfolgten wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen im Anlagevermögen.

In die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens im Zusammenhang mit dem Bau der Raffinerie wurden Fremdkapitalzinsen von ursprünglich insgesamt TEUR 89.367 einbezogen.

Vorräte

Der Unterschiedsbetrag zu den Börsen- und Marktpreisen zum Bilanzstichtag beträgt MEUR 243. Dieser Unterschied resultiert aus der Anwendung der LIFO-Methode. Betroffen sind alle Mineralölprodukte sowie Rohöl.

Emissionsberechtigungen

Mit Bescheiden des Umweltbundesamtes vom 20. und 21. Februar 2008 sowie Änderungsbescheid aufgrund von Kapazitätserweiterungen der TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH vom 18. und 24. Februar 2010 wurden den vollkonsolidierten Tochterunternehmen TOTAL Bitumen Deutschland GmbH, Brunsbüttel, und TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, Leuna, nach den Vorschriften des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes (TEHG) für die Zuteilungsperiode 2013 bis 2020 insgesamt 17.276.108 Emissionsberechtigungen für den Betrieb der Destillen und Nebenanlagen sowie für den Betrieb der Mineralölraffinerie und des Raffineriekraftwerks zugeteilt. Die Zuteilungsmenge für das Kalenderjahr 2020 beträgt 2.024.010 Emissionsberechtigungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr TEUR 0).

Im Jahr 2020 wurde das Factoring für die Profitcenter Marketing und Raffinage weitergeführt. Der Liquiditätserlös aus dem Profitcenter Raffinage wird in der Position „Forderungen gegen verbundene Unternehmen bis ein Jahr“ ausgewiesen. Der Liquiditätserlös aus dem Profitcenter Marketing wird in der Position „Bankguthaben und Kassenbestand“ ausgewiesen.

Es bestehen keine Forderungen gegen den Gesellschafter.

Flüssige Mittel

In den flüssigen Mitteln sind in Höhe von TEUR 13.114 erhaltene Barkautionen enthalten, die dem Unternehmen nicht zur Verfügung stehen.

Latente Steuern

Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern wurden für eliminierte Zwischengewinne sowie die Anpassung an die konzerneinheitliche Bewertung gemäß § 306 HGB gebildet. Die aktiven latenten Steuern auf Konzernebene (TEUR 1.727) betreffen die Eliminierung des Sonderverlustkontos (Basissatz 30,7 %).

Die passiven latenten Steuern auf Konzernebene (TEUR 11.447) resultieren im Wesentlichen aus den Beteiligungsansätzen.

Auf Einzelabschlussenebene werden die aktiven und passiven latenten Steuern nach § 274 HGB saldiert. Wenn ein aktiver Überhang von latenten Steuern besteht, wird von der Ausübung des Ansatzwahlrechts nach § 274 HGB kein Gebrauch gemacht.

Die folgende Darstellung der latenten Steuern betrifft die Firmen, die im Organkreis der TD und der TMC enthalten sind. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 30,7 % bzw. 26,2 % zu Grunde gelegt, ausländische Tochtergesellschaften werden nicht mit einbezogen.

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|---------------|---------------|
| | <u>TEUR</u> | <u>TEUR</u> |
| Latente Steuerschulden auf Differenzen | | |
| Beteiligung an der TOTAL Deutschland | 10.768 | 10.275 |
| Beteiligung an der TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland | 2.571 | 2.453 |
| Beteiligungen | 62 | 59 |
| Übrige | -111 | 30 |
| | <u>13.290</u> | <u>12.817</u> |
| Latente Steueransprüche auf Differenzen | | |
| Rückstellung für Pensionen | 10.580 | 11.064 |
| Sonstige Rückstellungen | 6.557 | 8.421 |
| Anlagevermögen | 3.760 | 3.741 |
| Pensionsexternalisierung | 551 | 856 |
| Personalrückstellungen | 656 | 635 |
| Beteiligungen | 491 | 45 |
| | <u>22.595</u> | <u>24.762</u> |
| Latente Steuerforderung netto | <u>9.305</u> | <u>11.945</u> |

Entwicklung latenter Steuern

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt

| | Aktive latente Steuern TEUR | Passive latente Steuern TEUR | Saldo TEUR |
|-------------|--------------------------------------|---------------------------------------|---------------|
| 31.12.2019 | 1.839 | 10.912 | 9.073 |
| 31.12.2020 | 1.727 | 11.447 | 9.720 |
| Veränderung | -112 | 535 | 647 |

Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von MEUR 9,9 (Vorjahr MEUR 7,4) mit den Rückstellungen zur Altersteilzeit und Langzeitarbeitskonten verrechnet. Der beizulegende Zeitwert übersteigt den Betrag dieser Verpflichtungen um TEUR 190 (Vorjahr TEUR 0).

Eigenkapital

Mit Gesellschafterbeschluss vom 5. Mai 2020 wurde eine Ausschüttung des Bilanzgewinns der TOTAL Deutschland GmbH, Berlin (TD), an die Gesellschafter beschlossen. TEUR 4.804 wurden an die Minderheitsgesellschafter ausgeschüttet.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 31. Mai 2020 wurde eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 257.816 aus dem Bilanzgewinn der Konzerngesellschaft TMC beschlossen. Die Zahlung erfolgte im Juni 2020.

Die Kapitalrücklage setzt sich aus Rücklage der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 1.295.468 (Vorjahr TEUR 1.295.468) sowie dem verrechneten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 35.953 zusammen.

Die Gewinnrücklage ist in Höhe von TEUR 71.118 in 2003 aus der Auflösung und erfolgsneutralen Umgliederung von steuerlich bedingten Sonderposten mit Rücklageanteil gem. Art. 54 EGHGB entstanden.

Ausgleichsposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen

Der Ausgleichsposten für Investitionszulagen wurde entsprechend dem Abschreibungsverlauf der begünstigten Wirtschaftsgüter aufgelöst. Die Auflösung betrug im Geschäftsjahr TEUR 603 (Vorjahr TEUR 705).

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Sachanlagevermögen

Die Investitionszuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst. Im Geschäftsjahr ergab sich eine erfolgswirksame Auflösung von TEUR 1.291 (Vorjahr TEUR 1.291).

Pensionsrückstellungen

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Pensionsverpflichtungen für Pensionäre/Rentner von Konzerngesellschaften auf einen externen Pensionsfonds übertragen. Der verbleibende Rückstellungsbetrag in Höhe von TEUR 71.693 betrifft im Wesentlichen unverfallbar ausgeschiedene Pensionsberechtigte.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 7.747 und unterliegt einer Ausschüttungssperre. Aufgrund der frei verfügbaren Kapitalrücklagen ist der ausschüttungsgesperrte Betrag abgedeckt.

Steuerrückstellungen

In den Steuerrückstellungen sind Ertragsteuern i. H. v. TEUR 57.011 (Vorjahr TEUR 87.094) und sonstige Steuern, insbesondere für die Energiesteuer, enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Lieferantenrechnungen, für Sanierung, für Abbruchkosten, für Personalaufwendungen sowie für Risiken aus schwebenden Gerichtsverfahren und bestehenden Verträgen gebildet.

Mit den langfristigen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Langzeitarbeitskonten wurden Wertpapiere im Umfang von MEUR 8,1 verrechnet.

Der **aktive Unterschiedsbetrag**, der aus der Saldierung nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB) resultiert, beträgt in 2020 TEUR 190 (Vorjahr TEUR 0). Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Wertpapiere mit einem Anschaffungswert von TEUR 10.068 (Vorjahr TEUR 7.396). Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere liegt zum 31. Dezember 2020 bei TEUR 10.639 (Vorjahr TEUR 7.365). Die Altersteilzeitverpflichtungen haben zum Stichtag eine Höhe von TEUR 10.558 (Vorjahr TEUR 7.396).

Verbindlichkeitsspiegel

| Art der Verbindlichkeit | Restlaufzeit | | | |
|---|-------------------------------|-------------------------------|----------------------------|-------------------------------|
| | 31.12.2020 Summe TEUR | bis zu einem Jahr TEUR | über einem Jahr TEUR | davon über 5 Jahre TEUR |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr) | 5.243 (2.531) | 5.243 (2.531) | 0 (0) | 0 (0) |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr) | 29.131 (139.422) | 29.131 (139.422) | 0 (0) | 0 (0) |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr) | 387.735 (327.051) | 387.735 (327.051) | 0 (0) | 0 (0) |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr) | 214.557 (456.881) | 214.557 (456.880) | 0 (0) | 0 (0) |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr) | 77 (743) | 77 (743) | 0 (0) | 0 (0) |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten | 315.822 (408.990) | 284.194 (380.853) | 31.628 (28.135) | 0 (0) |
| <u>Summe</u> (Vorjahr) | <u>952.565</u> (1.335.617) | <u>920.937</u> (1.307.480) | <u>31.628</u> (28.135) | <u>0</u> (0) |

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert und enthalten keine Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

| | 2020 | | 2019 | |
|-----------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | MEUR | % | MEUR | % |
| Umsatzerlöse | | | | |
| <u>nach Sparten:</u> | | | | |
| Mineralölprodukte | 10.663 | 85,9 | 14.681 | 90,9 |
| Rohöl | 0 | - | 28 | 0,2 |
| Übrige | 1.751 | 14,1 | 1.436 | 8,9 |
| | <u>12.414</u> | <u>100,0</u> | <u>16.145</u> | <u>100,0</u> |
| | | | | |
| <u>nach Regionen:</u> | | | | |
| Inland | 11.469 | 92,4 | 14.347 | 88,9 |
| Europäische Union | 617 | 5,0 | 1.009 | 6,2 |
| Übrige Länder | 328 | 2,6 | 789 | 4,9 |
| | <u>12.414</u> | <u>100,0</u> | <u>16.145</u> | <u>100,0</u> |

Die Umsatzerlöse beinhalten MEUR 3.479 Energiesteuer (Vorjahr MEUR 3.743).

Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich auf TEUR 175.559 erhöht (Vorjahr TEUR 173.445), was hauptsächlich aus den gestiegenen Aufwendungen für Löhne und Gehältern resultiert. Die Aufwendungen für soziale Verpflichtungen haben sich aufgrund des gesunkenen Pensionsaufwandes verringert.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von MEUR 17,0 (Vorjahr MEUR 16,5) enthalten. Die Position beinhaltet hauptsächlich Erstattungen von Strom- und Energiesteuern für 2019. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von MEUR 16,3 (Vorjahr MEUR 19,7) enthalten, hauptsächlich durch die Zahlung der Stromsteuer für 2019. Ebenfalls sind im Materialaufwand MEUR 3,5 periodenfremde Materialaufwendungen enthalten.

Latente Steuern

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 647 enthalten.

Latente Steuern wurden im Geschäftsjahr aufgrund der bestehenden Organschaftverhältnisse mit einem Steuersatz von 26,2 % bzw. 30,7 % berechnet.

SONSTIGE ANGABEN

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es gibt keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag wurden Sicherheiten in Höhe von MEUR 39,5 gegeben. Das Risiko einer Inanspruchnahme der Sicherheiten und Bürgschaften wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochtergesellschaften als gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten vor allem langfristige Pachtverträge für Betriebsmittel und Produktionsanlagen sowie finanzielle Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen über die Versorgung der Raffinerie mit Erdgas, Stickstoff, Sauerstoff und Wasserstoff. Es besteht ein Vertrag mit der Mineralölverbundleitung GmbH (MVL) zur Pipelineversorgung. Mit diesen langfristigen Verträgen soll die Versorgung der Raffinerie mit Strom und allen benötigten Rohstoffen gesichert und Produktionsausfallrisiken gemindert werden. Sonstige Risiken aus den genannten Verträgen sind derzeit nicht bekannt.

Die sonstigen vertraglichen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

| Jahr | Produktverträge Einkauf | Produktverträge Verkauf |
|-----------------|-------------------------|-------------------------|
| | TEUR | TEUR |
| 2020 | 252.360 | 707.734 |
| 2021 | 209.562 | 482.680 |
| 2022 | 88.545 | 357.244 |
| 2023 | 75.675 | 307.961 |
| 2024 | 75.257 | 288.876 |
| 2023 und später | 298.177 | 518.892 |
| | <u>999.575</u> | <u>2.663.387</u> |

Weiterhin bestehen zum Bilanzstichtag folgende Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverhältnissen:

| <u>Jahr</u> | <u>TEUR</u> |
|-----------------|----------------|
| 2021 | 71.580 |
| 2022 | 66.493 |
| 2023 | 53.676 |
| 2024 | 45.347 |
| 2025 | 44.088 |
| 2025 und später | 300.336 |
| | <u>581.521</u> |

In den Mietverpflichtungen sind Verpflichtungen für Bürogebäude und Stellflächen enthalten. Die restlichen Verpflichtungen betreffen hauptsächlich Tankstellenmieten (MEUR 403), um damit langfristig Standorte und günstige Mietbedingungen zu sichern. Sollten sich die Wirtschaftsbedingungen in den nächsten Jahren stark ändern, resultieren aus diesen langfristigen Bindungen auch finanzielle Risiken.

Das Bestellobligo für Investitionen liegt im industrieüblichen Rahmen.

Zwischen den Konzerngesellschaften TOTAL Mineraloel und Chemie GmbH, Berlin, TOTAL Deutschland GmbH, Berlin, TOTAL Mineralöl GmbH, Duisburg und BOU Verwaltungs GmbH, Berlin, auf der einen und der Allianz Pensionsfonds AG, Stuttgart, auf der anderen Seite sind mit Vereinbarung vom 20. Dezember 2007 die laufenden Rentenverpflichtungen aus den Direktzusagen dieser Gesellschaften auf die Allianz Pensionsfonds AG übertragen worden. Aus dieser Vereinbarung besteht in dem Fall, dass die vorhandenen Mittel der Gesellschaften in Summe nicht ausreichen, eine Nachschusspflicht der Gesellschaften für den Anteil der Unterdeckung. Zudem besteht eine Nachschusspflicht, wenn die vorhandenen Mittel 50 % der für die Versorgungsverpflichtungen der Gesellschaften notwendigen Mittel unterschreiten oder die Gesellschaften die Unterdeckung durch einen arbeitgeberbedingten Anlass verursacht haben. Bei Ausbleiben einer Nachschusszahlung nach Ablauf einer Frist von vier Wochen werden die Versorgungsverhältnisse unverzüglich auf eine versicherungsförmige Absicherung umgestellt. In diesem Fall haftet die jeweilige Gesellschaft gegenüber den Versorgungsberechtigten für hieraus eventuell resultierende Leistungskürzungen.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Preisrisiken schließen die Konzerngesellschaft TD und TBD über die TOTAL Oil Trading S.A., Genf/Schweiz, Hedgingverträge an der International Petroleum Exchange in London ab. Da die Gesellschaft ihre Produkte zum Monatsdurchschnittspreis bezieht, entstehen die Preisrisiken insbesondere bei Einlagerungen über das Monatsende oder durch Festpreisverkäufe an Kunden. Die Hedgingaktivitäten dienen ausschließlich der Sicherung der physischen Geschäfte. Eine spekulative Anlage wird nicht betrieben, so dass alle Positionen vor der Fälligkeit glattgestellt werden. Je nach Einzelfall bedient sich die Gesellschaft dabei standardisierter Gasoil Futures oder individualisierter Swaps im „Over The Counter“ Handel. Negativen beizulegenden Zeitwerten wurde durch Bildung einer Drohverlustrückstellung Rechnung getragen.

Bewertungseinheiten

Für die Absicherung von Kursrisiken führen die TD und die TBD für USD Forderungen und Verbindlichkeiten Devisentermingeschäfte mit TOTAL Treasury durch. Zum Bilanzstichtag haben diese Gesellschaften Devisenterminzukäufe in Höhe von TUSD 392.707 und Devisenterminverkäufe in Höhe von TUSD 33.021 abgeschlossen. Der anhand der markt-to-market Methode ermittelte Zeitwert der Kaufgeschäfte beträgt zum Stichtag TEUR 320.029 der Zeitwert der Verkaufsgeschäfte beläuft sich auf TEUR 26.910.

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

| Grundgeschäft | Sicherungs-instrument | Risiko | Art der Bewertungs-einheit | Höhe des abgesicherten Risikos In MUSD | Einbezogener Betrag In MEUR |
|--------------------------------|------------------------|------------------|----------------------------|--|-----------------------------|
| Fremdwährungs-forderung | Devisentermin-geschäft | Währungs- risiko | Micro hedge | 33,0 | 27,2 |
| Fremdwährungs- verbindlichkeit | Devisentermin-geschäft | Währungs- risiko | Micro hedge | 392,7 | 323,9 |

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum Januar 2021 – Februar 2021 im Wesentlichen aus. Dies wird erreicht, in dem zeitnah nach Entstehung des Grundgeschäftes in gleicher Höhe und für den gleichen Zeitraum Devisentermingeschäfte in USD zur Sicherung der Wechselkursänderungen abgeschlossen werden.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, d. h. Kassenbestände, und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind.

Im Geschäftsjahr wurden MEUR 3,4 Zinsen gezahlt.

Von Konzerngesellschaften wurden TEUR 121.189 an Ertragsteuerzahlungen geleistet.

Auf Minderheitsgesellschafter entfallen von den Auszahlungen an Gesellschafter TEUR 4.804.

Angaben zum Konzerneigenkapitalspiegel

Vom erwirtschafteten Konzerneigenkapital stehen TEUR 131.673 (Vorjahr TEUR 218.175), unter Berücksichtigung der Minderheiten, zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung, EUR 0 (Vorjahr EUR 0) unterliegen einer gesetzlichen Ausschüttungssperre.

Geschäftsführung der Muttergesellschaft

Geschäftsführer der Muttergesellschaft waren im Geschäftsjahr 2020:

- Dr. Willi Frantz, Leipzig bis zum 15. Mai 2021
- Thomas Behrends, Leipzig ab dem 15. Mai 2021
- Bruno Daude-Lagrave, Berlin bis September 2020
- Christian Cabrol, Geschäftsführer, Berlin (seit Oktober 2020)

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 wird in analoger Anwendung von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

| | |
|--------------------------|--------------|
| | 2020 |
| Angestellte | 1.587 |
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 390 |
| | <u>1.977</u> |

Nach Segmenten ergibt sich folgende Aufteilung:

| | |
|------------|--------------|
| Marketing | 1.254 |
| Raffinerie | 723 |
| | <u>1.977</u> |

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt TEUR 820. Weiterhin wurden keine anderen Bestätigungsleistungen erbracht.

Anteilsbesitz des Konzerns

Die Angaben gemäß § 313 Abs. 2 HGB werden gesondert in einer Aufstellung des Anteilsbesitzes gemacht.

Erleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Die nachfolgend aufgeführten Tochtergesellschaften, die in den Konzernabschluss der TMC einbezogen werden, nehmen die Erleichterungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- A.J. Lenzen Mineralölhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin
- BOU Verwaltungs GmbH, Berlin
- Johannes Hammer Nachf. GmbH, Berlin
- Mineralölwerk Osnabrück GmbH, Osnabrück
- TD Autoservice GmbH, Berlin
- TD Gastronomie GmbH, Berlin
- TOTAL Bitumen Deutschland GmbH, Brunsbüttel
- TOTAL Deutschland GmbH, Berlin
- TOTAL Energie Gas GmbH, Fellbach
- TOTAL Mineralöl GmbH, Duisburg
- TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, Leuna
- PitPoint.DE GmbH, Berlin

TOTAL Mineraloel und Chemie GmbH

Berlin, 29. Juli 2021

Christian Cabrol

Thomas Behrends

Entwicklung des Anlagevermögens 2020

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | Kumulierte Abschreibungen | | | | | Buchwerte | | |
|---|--------------------------------------|----------------|----------------|-------------|---------------------------|------------------|----------------|----------------|-------------|------------------|----------------|----------------|
| | 01.01.2020 | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | 31.12.2020 | 01.01.2020 | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | 31.12.2020 | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Kundenstämme, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an | 247.857 | 6.985 | -1.179 | 6.173 | 259.836 | 215.832 | 8.119 | -1.069 | 0 | 222.882 | 36.954 | 32.024 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 13.000 | 0 | -647 | 0 | 12.353 | 1.690 | 0 | 0 | 0 | 1.690 | 10.663 | 11.310 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 8.509 | 5.871 | 0 | -5.797 | 8.583 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 8.583 | 8.509 |
| | <u>269.366</u> | <u>12.856</u> | <u>-1.826</u> | <u>376</u> | <u>280.772</u> | <u>217.522</u> | <u>8.119</u> | <u>-1.069</u> | <u>0</u> | <u>224.572</u> | <u>56.200</u> | <u>51.843</u> |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 1.138.129 | 9.202 | -12.857 | 8.181 | 1.142.655 | 781.966 | 18.850 | -9.232 | 0 | 791.584 | 351.071 | 356.163 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 3.396.094 | 16.363 | -11.963 | 18.420 | 3.418.914 | 3.112.987 | 52.595 | -11.767 | 0 | 3.153.815 | 265.099 | 283.107 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 411.419 | 15.054 | -5.466 | 8.193 | 429.200 | 343.948 | 32.367 | -5.210 | 0 | 371.105 | 58.095 | 67.472 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 147.094 | 100.430 | -126 | -35.176 | 212.222 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 212.222 | 147.094 |
| | <u>5.092.736</u> | <u>141.048</u> | <u>-30.412</u> | <u>-382</u> | <u>5.202.991</u> | <u>4.238.901</u> | <u>103.812</u> | <u>-26.209</u> | <u>0</u> | <u>4.316.504</u> | <u>886.487</u> | <u>853.836</u> |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 155 | 34 | -34 | -730 | -575 | 0 | 0 | 0 | -730 | -730 | 155 | 155 |
| 2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 12.672 | 1 | 0 | 0 | 12.673 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 12.673 | 12.672 |
| 3. Sonstige Beteiligungen | 15.845 | 1.760 | -26 | 0 | 17.579 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 17.579 | 15.845 |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 3.887 | 0 | 0 | 184 | 4.071 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4.071 | 3.887 |
| 5. Wertpapiere des Anlagevermögens | 8 | -82 | 82 | 0 | 8 | 8 | 0 | 0 | 0 | 8 | 0 | 0 |
| 6. Sonstige Ausleihungen | 3.334 | 2.260 | -1.383 | 185 | 4.396 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4.396 | 3.334 |
| | <u>35.901</u> | <u>3.973</u> | <u>-1.361</u> | <u>-361</u> | <u>38.152</u> | <u>8</u> | <u>0</u> | <u>0</u> | <u>-730</u> | <u>-722</u> | <u>38.874</u> | <u>35.893</u> |
| | <u>5.398.003</u> | <u>157.877</u> | <u>-33.599</u> | <u>-367</u> | <u>5.521.915</u> | <u>4.456.431</u> | <u>111.931</u> | <u>-27.278</u> | <u>-730</u> | <u>4.540.354</u> | <u>981.561</u> | <u>941.572</u> |

TOTAL Mineralöl und Chemie GmbH, Berlin
Aufstellung des Anteilsbesitzes

| Name der Gesellschaft | Sitz der Gesellschaft | Kapitalanteil in % | Anteil bei TMC | Anteil unter TD |
|---|-----------------------|--------------------|----------------|-----------------|
| I. In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften | | | | |
| A.J. Lenzen Mineralölhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung | Berlin | 100,0 | 100,0 | |
| BOU Verwaltungs GmbH | Berlin | 94,9 | | 100,0 |
| Johannes Hammer Nachf. GmbH | Berlin | 94,9 | | 100,0 |
| Mineralölwerk Osnabrück GmbH | Osnabrück | 94,9 | | 100,0 |
| TD Autoservice GmbH | Berlin | 94,9 | | 100,0 |
| TD Gastronomie GmbH | Berlin | 94,9 | | 100,0 |
| TOTAL Bitumen Deutschland GmbH | Brunsbüttel | 94,9 | | 100,0 |
| TOTAL Deutschland GmbH | Berlin | 94,9 | | 100,0 |
| TOTAL Energie Gas GmbH | Fellbach | 94,9 | | 100,0 |
| TOTAL Mineralöl GmbH | Duisburg | 94,9 | | 100,0 |
| PitPoint.DE GmbH | Berlin | 94,9 | | 100,0 |
| TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH | Leuna | 100,0 | 100,0 | |
| II. Unternehmen, auf die die Equity-Methode angewandt wurde | | | | |
| Mineralölverbundleitung GmbH | Schwedt | 55,0 | 55,0 | |
| III. In den Konzernabschluss gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogene Unternehmen | | | | |
| TOTAL Ruhegeldkasse GmbH | Berlin | 100,0 | 100,0 | |
| IV. Unternehmen die gemäß § 311 Abs. 2 HGB (mind. 20 % Anteil) nicht nach der Equity-Methode konsolidiert werden | | | | |
| Berlin Fuelling Service GbR | Berlin | 23,7 | | 25,0 |
| DOW Pipeline GmbH & Co KG | Böhlen | 20,0 | 20,0 | |
| DOW Pipeline Verwaltungs GmbH | Böhlen | 20,0 | 20,0 | |
| Großtanklager Ölhafen Rostock GmbH | Rostock | 47,5 | | 50,0 |
| MIDER Helm Methanol Vertriebs GmbH | Hamburg | 50,0 | 50,0 | |
| Tanklagersgesellschaft Tegel GbR | Hamburg | 23,7 | | 25,0 |
| TGK Tanklagersgesellschaft Köln-Bonn GbR | Hamburg | 23,7 | | 25,0 |
| THBG BBI GmbH | Schönefeld | 36,3 | | 38,3 |
| Turbo Fuel Services Sachsen GbR | Hamburg | 19,0 | | 20,0 |

KONZERNLAGEBERICHT
der
TOTAL Mineraloel und Chemie GmbH, Berlin
Geschäftsjahr 2020

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen | 3 |
| 1.1. Gesamtwirtschaftliches und politisches Umfeld | 3 |
| 1.2. Lage am Mineralölmarkt 2020 | 3 |
| 1.2.1. Rohöllieferungen..... | 3 |
| 1.2.2. Deutsche Ölrechnung und Preisentwicklung..... | 3 |
| 1.2.3. Verbrauch..... | 3 |
| 2. Wirtschaftsbericht | 4 |
| 2.1. Leistungsindikatoren | 4 |
| 2.2. Ergebnis und Geschäftsverlauf | 4 |
| 2.3. Ergebnis nach Steuern | 5 |
| 2.4. Neutrales Ergebnis | 6 |
| 2.5. Finanz- und Beteiligungsergebnis | 6 |
| 2.6. Cashflow-Rechnung | 6 |
| 2.7. Vermögens- und Kapitalstruktur | 7 |
| 2.8. Gesetzliche Anforderungen | 8 |
| 2.9. Gesamtaussage | 8 |
| 3. Lage der Geschäftsbereiche | 8 |
| 3.1. Raffinerien | 8 |
| 3.2. Marketing | 9 |
| 3.2.1. Tankstellen..... | 10 |
| 3.2.2. Handels- und Verbrauchergeschäft..... | 10 |
| 3.2.3. Spezialitäten..... | 10 |
| 3.3. Gesamtheitliche Beurteilung des Konzerns | 11 |
| 4. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten | 11 |

| | |
|---|-----------|
| 5. Chancen- und Risikobericht | 12 |
| 5.1. Steuerungs- und Kontrollsysteme | 12 |
| 5.1.1. Managementsysteme..... | 12 |
| 5.1.2. Risikomanagement | 12 |
| 5.1.3. Einsatz von Finanzinstrumenten | 13 |
| 5.2. Chancen und Risiken der Geschäftsbereiche | 13 |
| 5.3. Zusammenfassung | 14 |
| 6. Prognosebericht | 14 |
| 6.1. Prognosen der Geschäftsbereiche | 14 |
| 6.2. Zusammenfassung | 16 |

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Gesamtwirtschaftliches und politisches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft ist nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2020 um 5,0 % niedriger als im Vorjahr (2019 0,6 %).

1.2. Lage am Mineralölmarkt 2020

1.2.1. Rohöllieferungen

Im Vergleich zum Jahr 2019 sanken die Rohöleinfuhren um 3,4 % von 86,0 auf 83,0 Mio. Tonnen.

1.2.2. Deutsche Ölrechnung und Preisentwicklung

Die deutsche Rohölrechnung von Januar bis Dezember fiel mit 23,1 Milliarden Euro um 13,7 Milliarden Euro niedriger aus. Der Grenzübergangspreis lag für die Tonne Importrohöl aktuell mit 278,40 Euro (vorher 427,87 Euro) im Schnitt um 34,9 % niedriger.

Die Ölpreise und der Euro-/US-Dollar-Devisenkurs entwickelten sich 2020 mit erheblichen kurzfristigen Schwankungen.

Bis April 2020 zeigte sich eine eindeutige Tendenz der Ölpreise nach unten. Nach einem Tief in der zweiten Aprilhälfte (rund 20 US-Dollar je Barrel) erholten sich die Preise ab Mai und lagen zwischen Juni und November im Schnitt leicht über 40 US-Dollar je Barrel. Im Dezember stieg der Preis weiter auf knapp 50 US-Dollar je Barrel. Diese steigende Tendenz ist Anfang 2021 weiterhin zu beobachten.

Nach einer deutlichen Senkung des Euro-Kurses im Q1 2020 stieg der Kurs im Laufe des Jahres kontinuierlich und erreichte Ende 2020 1,2271 US-Dollar (Ende 2019: 1,1234).

1.2.3. Verbrauch

Der Mineralölverbrauch in Deutschland ist 2020 mit 135,6 Mio. t SKE im Vergleich zum Vorjahr um 12,1 % gesunken.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Leistungsindikatoren

Nicht finanzieller Leistungsindikator:

Im Bereich Sicherheit ist sowohl innerhalb der TOTAL-Gruppe als auch bei den Wettbewerbern in der Mineralölbranche der sogenannte **TRIR** („Total recordable injury rate“) die Schlüsselkennziffer. Der TRIR errechnet sich aus der Gesamtzahl der „meldepflichtigen“ Unfälle dividiert durch die insgesamt geleisteten Arbeitsstunden und dann multipliziert mit einer Million. Erfasst werden dabei sowohl Unfälle von TOTAL-Mitarbeitern und auch von Mitarbeitern von Kontraktoren (sofern diese jährlich mehr als 100 Stunden im Auftrag der TOTAL-Gruppe tätig sind).

Weiter wird der Konzern über die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren gesteuert:

Das **operative Ergebnis** bedeutet hier das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Der **CMO** (Capitaux mis en Œuvre bzw. eingesetztes Kapital) gehört mit dem operativen Ergebnis zu den Hauptindikatoren zur Rentabilitätsmessung, die in der TOTAL-Gruppe verwendet und nach IFRS gesteuert werden. Der CMO misst, wie viel Kapital im Unternehmen für die Erwirtschaftung des operativen Gewinnes eingesetzt wird und berechnet sich wie folgt:

- langfristige Aktiva
- + Working Capital
- langfristige Rückstellungen

Das im CMO enthaltene Working Capital bzw. Netto-Umlaufvermögen ist dabei der Teil des Umlaufvermögens, der nicht zur Deckung kurzfristiger Verbindlichkeiten gebunden ist, sondern aktiv im Unternehmen im Produktions- und/oder Beschaffungsprozess „arbeiten“ kann. Das Working Capital stellt gleichzeitig den langfristig finanzierten Teil des Umlaufvermögens dar.

2.2. Ergebnis und Geschäftsverlauf

Der Konzern TOTAL Mineraloel und Chemie GmbH (TMC) weist im Geschäftsjahr 2020 einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von MEUR 137,7 vor Minderheitenbeteiligungen aus (Vj. MEUR 222,3). Ursprünglich wurde für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt von einem etwa gleichbleibenden operativen Konzernergebnis im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen.

2.3. Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern beträgt in 2020 MEUR 141,3 (VJ MEUR 226,4).

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Konzernumsatz inklusive Energiesteuer von MEUR 12.414,1 (Vj. MEUR 16.144,7) erzielt, welcher auf die folgenden Sparten entfällt:

| | 2020 | | 2019 | |
|-----------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | MEUR | % | MEUR | % |
| <u>Umsatzerlöse nach Sparten:</u> | | | | |
| Mineralölprodukte | 10.663 | 85,9 | 14.681 | 90,9 |
| Rohöl | 0 | - | 28 | 0,2 |
| Übrige | 1.751 | 14,1 | 1.436 | 8,9 |
| | <u>12.414</u> | <u>100,0</u> | <u>16.145</u> | <u>100,0</u> |
| <u>nach Regionen:</u> | | | | |
| Inland | 11.469 | 92,4 | 14.347 | 88,9 |
| Europäische Union | 617 | 5,0 | 1.009 | 6,2 |
| Übrige Länder | 328 | 2,6 | 789 | 4,9 |
| | <u>12.414</u> | <u>100,0</u> | <u>16.145</u> | <u>100,0</u> |

Der Gesamtrückgang i. H. v. 23,1 % ist vor allem auf einen Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Mineralölprodukten zurückzuführen.

Der Materialaufwand ist mit MEUR 11.337,7 (-24,0 % im Vergleich zum Vorjahr) gesunken.

Der Rohertrag, ermittelt aus der Gegenüberstellung der Umsatzerlöse, der Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und den Materialaufwendungen, beläuft sich auf MEUR 1.072,6. Dieser sinkt um MEUR 144,7 verglichen mit dem Rohertrag des Vorjahres (MEUR 1.217,3). Dies resultiert vor allem aus den rückläufigen Umsatzerlösen (MEUR -3.730,6) und geringem Materialwand (MEUR -3.582,5) im Vergleich zu 2019.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind auf MEUR 57,8 leicht gesunken (Vj. MEUR 59,8). Das begründet sich unter anderem durch folgende Entwicklungen:

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sind auf MEUR 14,5 (Vj. MEUR 12,3) gestiegen.

Die Erträge aus Wechselkursdifferenzen sind auf MEUR 9,3 (Vj. MEUR 10,8) gesunken. Ebenfalls sind die Erträge aus Investitionszulagen auf MEUR 0,6 (Vj. MEUR 0,7) gesunken.

Der Personalaufwand beläuft sich im Jahr 2020 auf MEUR 175,6 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Diese Entwicklung ist auf gestiegene Löhne und Gehälter (MEUR +6,1) sowie auf gesunkenen Sozialabgaben um MEUR -4,0 aufgrund von geringeren Pensionsaufwendungen im Geschäftsjahr 2020 zurückzuführen.

Der sonstige Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um MEUR 40,6 auf MEUR 643,5 gesunken. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die gesunkenen Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen (MEUR -17,3), als auch die gesunkenen Provisionen (MEUR -7,6).

2.4. Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis ist die Differenz zwischen den neutralen Erträgen und den neutralen Aufwendungen, die nicht im Rahmen der eigentlichen Betriebstätigkeit angefallen sind. Es wurde ein neutrales Ergebnis von MEUR 15,4 (Vj. MEUR 9,7) im Geschäftsjahr 2020 erzielt. Im neutralen Ergebnis wurden Rückstellungen in Höhe von MEUR 14,5 (Vj. MEUR 12,3) aufgelöst. Des Weiteren sind periodenfremde Erträge in Höhe von MEUR 17,0 (Vj. MEUR 16,5) und neutrale Aufwendungen in Höhe von MEUR 20,5 (Vj. MEUR 22,9) enthalten.

2.5. Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis ist von MEUR -0,5 auf MEUR +0,2 gestiegen. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert zum größten Teil aus höheren Erträgen aus Zinsen und ähnlichen Erträgen (MEUR 1,8).

2.6. Cashflow-Rechnung

| | 2020 | 2019 |
|---|--------|--------|
| | MEUR | MEUR |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 2,2 | 11,2 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 131,7 | 472,2 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | 99,8 | -145,2 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -233,6 | -336,0 |
| Veränderung | -2,1 | -9,0 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 0,1 | 2,2 |

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert aus den Ein- und Auszahlungen, die durch die betriebliche Tätigkeit entstehen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird vor allem durch die Veränderung der Finanzmittelanlagen im Rahmen der künftigen Finanzdisposition generiert. Hier werden die Finanzmittelüberschüsse in den Cash Pool der TOTAL Treasury eingelegt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus Ausschüttungen an Unternehmenseigner. Die Finanzierung des Konzerns erfolgt im Wesentlichen durch die TOTAL Gruppe.

2.7. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns TMC fiel im Geschäftsjahr im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um MEUR 529,6 auf MEUR 2.873,4. Diese Veränderung resultiert hauptsächlich aus einem gesunkenen Umlaufvermögen, sowie gesunkenen Verbindlichkeiten.

Vorräte

Die Vorräte zum Stichtag sind um MEUR 26,8 auf MEUR 288,1 gesunken und werden im Wesentlichen nach der LIFO-Methode bewertet. Im Geschäftsjahr wurden Wertaufholungen vorgenommen. Die LIFO-Reserve ist aufgrund gestiegener Marktpreise zum Jahresende 2020 im Vergleich zum Vorjahr von MEUR 362,3 auf MEUR 391,3 gestiegen. Der Erhöhung des LIFO Wertes resultiert im Wesentlichen aus der Bestandserhöhung von Rohöl und Fertigprodukten. Nicht-Rohöl und Nicht-Kraftstoffe werden zum gleitenden Durchschnitt bewertet.

Kurzfristige Forderungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist per 31. Dezember 2020 ein Rückgang um MEUR 160,2 auf MEUR 491,6 zu verzeichnen.

Die kurzfristigen Forderungen im Verbundbereich sind gesunken. Sie sanken um MEUR 398,6 auf MEUR 824,1. Dieser Rückgang begründet sich hauptsächlich aus den Forderungen gegen TOTAL Treasury (MEUR -279,1).

Eigenkapital

Die Eigenkapitalquote des Konzerns TMC ist in 2020 von 41,0 % auf 44,2 % leicht gestiegen. Die Eigenkapitalrentabilität ist von 15,94 % im Vorjahr auf 10,85 % im Jahr 2020 gesunken. Ausschüttungen an die Anteilseigner erfolgten in Höhe von MEUR 262,6.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Pensionsverpflichtungen für Pensionäre/ Rentner auf einen externen Pensionsfonds übertragen. 2020 erfolgte keine weitere Auslagerung. Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um MEUR 0,7. Der Rechnungszins veränderte sich von 2,71 % (2019) auf 2,31 %.

Sonstige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen wurden gemäß den Vorschriften des HGB in der Fassung des BilMoG gebildet. Mit den langfristigen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Langzeitarbeitskonten wurden per 31. Dezember 2020 Wertpapiere im Umfang von MEUR 8,2 verrechnet (Vj. MEUR 7,4).

Die sonstigen Rückstellungen betragen per 31. Dezember 2020 MEUR 488,7 und sind im Vergleich zum Vorjahr um MEUR 8,0 gestiegen. Dies resultiert vor allem aus einer Erhöhung der Rückstellungen Drohverluste um MEUR 7,4.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um MEUR 383,0 auf MEUR 952,6 gesunken, was im Wesentlichen auf gesunkene Verbindlichkeiten im Verbundbereich (MEUR -242,3) und auf die geringeren sonstigen Verbindlichkeiten (MEUR -93,2) zurückzuführen ist.

CMO

Der CMO ist im Geschäftsjahr 2020 leicht gesunken. Dies ist vor allem auf die gesunkenen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten zurück zu führen.

2.8. Gesetzliche Anforderungen

Im Jahr 2020 konnte TOTAL die gesetzliche geforderte Treibhausgasminderungs-Quote von -6 % erfüllen.

2.9. Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist im Geschäftsjahr 2020 durch die stabilen Ergebnisse aus dem Marketingbereich und die rückläufigen Ergebnisse im Raffineriebereich geprägt. Die Vorräte sind durch die Produktpreisveränderung leicht gesunken. Die kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten sind ebenfalls gesunken und haben somit auch zu einer leichten Reduzierung des CMO geführt.

3. Lage der Geschäftsbereiche

Die Arbeit des Konzerns teilt sich in zwei Geschäftsbereiche auf. Zu dem Bereich **Raffinerien** gehört die TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH (TRM) in Leuna.

Der Bereich **Marketing** beinhaltet die Geschäftsfelder Tankstellen, Handels- und Verbrauchergeschäft sowie Spezialitäten und beschränkt sich im Wesentlichen auf die Aktivitäten der Gesellschaften TOTAL Deutschland GmbH (TD), TOTAL Mineralöl GmbH (TMG), TOTAL Bitumen Deutschland GmbH (TBD), TOTAL Energie Gas GmbH (TEG), Mineralölwerk Osnabrück GmbH (MWO) und PitPoint.DE GmbH (Berlin).

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Bereich Raffinerien einen Anteil von ca. 14,9 % und Marketing von ca. 85,1 % am Gesamtergebnis des Konzerns.

3.1. Raffinerien

Die TRM betreibt in Leuna eine der modernsten Raffinerien in Europa. Die Raffinerie liefert ausschließlich schwefelarme Produkte an ihre Abnehmer aus.

Das Jahresziel für den TRIR von max. 1,1 konnte mit einem Wert von 0 unterboten werden.

Seit ihrer Inbetriebnahme im November 1997 stieg die jährliche Rohölverarbeitung von anfangs knapp 9 Mio. t auf über 11 Mio. t. Die Raffinerie arbeitet mit hohen Sicherheitsstandards. Jährlich werden für laufende Sicherheits- und Umweltschutzmaßnahmen sowie Anpassungen an die sich verändernden Marktbedingungen nötige und wichtige Investitionen getätigt.

Zur Verwaltung und Verfolgung der HAZOP-Maßnahmen fand konsequent das digitale Tool „TOMAS“ Anwendung. Zahlreiche Sicherheitsberichte wurden gemäß SEVESO III – Störfallverordnung planmäßig überarbeitet.

Beim CO₂-Emissionsrechtehandel wurde der Überwachungsplan aktualisiert. Die vorgeschriebene Anzahl an CO₂-Zertifikaten wurde fristgerecht an die DEHSt übermittelt.

Das operative Ergebnis der Raffinerie lag in 2020 deutlich unter der Prognose und unter dem Vorjahresergebnis. Ursachen hierfür ist die Corona Krise.

Der CMO der TRM stieg im Jahr 2020 durch eine Veränderung im Working Capital auf MEUR 298,6 (Vj. MEUR 287,4). Der CMO liegt unter der Prognose für 2020.

Die Umsatzerlöse der Raffinerie erreichten im Berichtsjahr MEUR 4.264,5 (Vj. MEUR 6.276,7). Die verarbeitete Menge Rohöl 2020 betrug 9,7 Mio. t (Vj. 10,1 Mio. t).

Die Vermarktung der Produkte erfolgt fast ausschließlich durch die TD und ihre Tochtergesellschaften. So konnte im Einzugsbereich der Raffinerie insbesondere in Ostdeutschland ein Großteil des Bedarfs an Mineralölprodukten gedeckt werden. Dazu gehörten 3,5 Mio. t Diesel (Vj. 3,6 Mio. t), 2,1 Mio. t Ottokraftstoff (Vj. 2,2 Mio. t), 1,4 Mio. t Heizöl (HEL) (Vj. 1,3 Mio. t) und 259 kt Jet (Vj. 421 kt).

Das Jahr 2020 war durch die vorherrschende Pandemie und die daraus resultierenden Konsequenzen in Bezug auf Marktnachfrage, insbesondere im Mobilitätssektor, geprägt. Das Margenniveau erlaubte im Besonderen in der zweiten Jahreshälfte keine auskömmliche Anlagenbewirtschaftung.

3.2. Marketing

Im Jahr 2020 ereigneten sich 3 Unfälle, so dass ein TRIR- Wert von 0,76 bei der Vorgabe von 1,0 erreicht wurde. Es wurden umfangreiche neue Company Rules der Total Gruppe zur Verbesserung des Arbeits – und Gesundheitsschutzes insbesondere in den Bereichen Tankstellen und Tanklager und für die Kontraktorenfirmen eingeführt und deren Anwendung und Umsetzung begleitet und kontrolliert.

Im Bereich Marketing liegt das operative Ergebnis mit MEUR 266,3 (Vj. MEUR 210,5) über der Prognose. Gute Margen, vor allem im Tankstellenbereich, sind unter anderem hierfür verantwortlich. Der CMO verschlechterte sich auf MEUR 427,2 gegenüber dem Vorjahr (MEUR 311,5) und lag über der Prognose.

3.2.1. Tankstellen

Die Tankstellenabsätze waren im Jahr 2020 durch COVID-19 und den damit verbundenen Maßnahmen (Lockdown) stark rückläufig. Durch die Strategie des Tankstellenbereichs in Deutschland konnten die Verluste gegenüber der allgemeinen Marktentwicklung gesenkt werden. Der mit der COVID-Krise einhergehende Preisverfall bei den Notierungen am Ölmarkt führte zu positiven Margeneffekten. Das operative Ergebnis lag dadurch erneut weit über den Prognosen.

Deutliche Zuwächse bei den Erträgen kamen neben dem Verkauf von Kraftstoffen auch aus dem NonFuel-Geschäft, welches in der strategischen Ausrichtung des Tankstellenbereiches ein wesentlicher Faktor ist.

Das Tankkartengeschäft trug zur Begrenzung der Absatzverluste im Jahr 2020 bei. Die im Vorjahr begonnene Partnerschaft mit Aral / BP zur gegenseitigen Akzeptanz von Flottenkarten entwickelte sich weiter positiv.

Die Investitionspolitik sah ihren Schwerpunkt weiterhin auf dem Neubau und die Übernahme von Tankstellen. Auf Qualität und Service wird an den Tankstellen nach wie vor großen Wert gelegt. Das Ausrollen des neuen Designs wurde in 2020 weitergeführt.

Alternative Kraftstoffe spielten auch in 2020 bei der TOTAL eine große Rolle. Das Angebot von AdBlue wurde weiter ausgebaut. TOTAL hat 234 (Vj. 218) AdBlue Standorte in Deutschland. Neben den Wasserstoffprojekte bestimmen auch zunehmend Projekte im Bereich der Elektromobilität die Wachstumsstrategie des Unternehmens.

3.2.2. Handels- und Verbrauchergeschäft

Das gesamte Marktumfeld des Handels – und Verbrauchergeschäftes ist sehr wettbewerbsintensiv und mittelständisch geprägt. Im Jahr 2020 ist das operative Ergebnis des Handels- und Verbrauchergeschäfts im Vergleich zu 2019 außergewöhnlich stark gestiegen. Ursächlich für diese Entwicklung waren vor allem die ertragsstarken Monate März bis Mai/Juni. In diesen Monaten wurden positive Ergebniseffekte vor allem durch die Ende Februar 20/Anfang März 20 März stark einbrechenden Rohöl Preise und die daraus induzierte starke Heizölnachfrage, erwirtschaftet. Diese Nachfrage führte letztendlich zum Aufbau einer hohen Heizölbevorratung bei den Endverbrauchern.

3.2.3. Spezialitäten

Der Bereich Spezialitäten umfasst die Produkte Flugtreibstoffe, Schmierstoffe, Bitumen, Gase und Spezialprodukte. Das operative Ergebnis des Bereichs Spezialitäten für 2020 lag über den Prognosen durch sehr gute Ergebnisse bei Schmierstoffen und Bitumen und unter dem Vorjahr aufgrund von der Beendigung des Marine Geschäfts in 2020.

TD liefert Jet A1 an verschiedene Fluggesellschaften auf internationalen Flughäfen. Der bereits angespannte Markt wurde sehr stark von der COVID-Krise getroffen. Die Volumen sind im Vergleich zum Vorjahr um 42 % gesunken. Im regionalen Bereich werden in Deutschland rund 300 kleine und mittlere Flugplätze, mit Jet A1, Avgas und Schmierstoffen bedient und weiter ausgebaut. Die COVID-Krise hat bei der regionalen Luftfahrt in Frühling 2020 zu höheren Margen durch die schnell sinkenden Notierungen geführt.

Im Bitumenmarkt konnte die Erhöhung des Bundeshaushaltes für Straßenbau durch die COVID-Krise nicht im vollen Maße umgesetzt werden. Durch das Verschieben vom Shut-Down in Leuna auf 2021, konnte TBD Mengen über die Prognosen verkaufen. Die Margen der TBD entwickelten sich 2020 weiter sehr positiv und sinkende Notierungen führten zu guten Ergebnissen.

Das Marine Fuel Geschäft wurde Ende 2020 eingestellt.

Die COVID-Krise hat das Schmierstoff-Ergebnis nicht zu sehr belastet und die sinkenden Einstandspreise führten zu hohen Margen.

Das operative Ergebnis von Flüssiggas sank 2020 im Vergleich zu 2019. Die Ursachen basierten im Wesentlichen auf die durch COVID-19 verursachte schwierige Versorgungssituation und teuren alternativen Zukauf. Durch das Verschieben des Leuna Shut-downs und verfügbare Butan Mengen außerhalb der Saison erzielte der Bereich Flüssiggas Mengensteigerungen.

In 2020 wurde der Bereich Spezialprodukte ebenfalls von Versorgungsschwierigkeiten belastet, die durch ein Force-Majeure Fall in der Raffinerie de Normandie resultierten.

3.3. Gesamtheitliche Beurteilung des Konzerns

Die Lage des Konzerns wurde im Wesentlichen durch die oben genannten Marktentwicklungen in der Mineralölbranche beeinflusst. Das angestrebte Konzernergebnis auf dem Niveau vom Vorjahr konnte in 2020 nicht realisiert werden.

Das operative Ergebnis sank insgesamt auf MEUR 207,0 (Vj. MEUR 311,4). Das Berichtsjahr 2020 ist trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation ein positives Geschäftsjahr für den Konzern. Dazu trug im Marketingbereich insbesondere die gute Ergebnisentwicklung im Tankstellenbereich bei. Das operative Ergebnis des Raffineriebereiches war in 2020 rückläufig und lag auch unter den Erwartungen. Der CMO des Konzerns verbesserte sich leicht im Vergleich zum Vorjahr auf MEUR 1.261,0 (Vj. MEUR 1.395,2). Ursächlich hierfür sind vor allem die gesunkenen Verbindlichkeiten und Forderungen. In 2020 wurden die Sicherheitsziele des TRIRs erfolgreich von 0,76 erreicht, Ziel war ein TRIR von 1,0.

4. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden auf Ebene der Konzernmutter TOTAL S.A. durchgeführt und sind in keinem der Geschäftsbereiche enthalten.

5. Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsfelder von TOTAL sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Dabei sind jedoch für die TOTAL Gruppe keine bestandsgefährdenden Risiken bereits eingetretener oder künftiger Entwicklungen ersichtlich. Zur Absicherung von erkennbaren Risiken wurde ein Business Continuity Management (BCM) und einem Disaster Recovery Plan (DRP) entwickelt.

Die Gruppe ist bestrebt, durch Akquisition zusätzlicher Kunden ihre Marktposition zu sichern bzw. auszubauen.

5.1. Steuerungs- und Kontrollsysteme

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und ihre möglichen Auswirkungen zu begrenzen, werden Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die der jeweiligen Größe und dem Geschäftsmodell der verschiedenen Bereiche entsprechen.

5.1.1. Managementsysteme

Das integrierte Managementsystem (IMS) der TOTAL Deutschland bestehend aus den Normen DIN ISO 9001:2015 Qualitätsmanagement, DIN ISO 14001:2015 Umweltmanagement, DIN EN ISO 50001:2011 Energiemanagement und DIN EN ISO 45001:2018 Arbeitssicherheitsmanagement wurde im externen Zertifizierungsaudit 2020 bestätigt.

Die Zertifikate für die TD und die Tochtergesellschaften TBD und TMG wurden entsprechend für 2021 erteilt.

Das Integrierte Managementsystem der TRM wurde, entsprechend der Normen DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN ISO 14001:2015, DIN EN ISO 50001:2018 im Jahr 2020 im Überwachungsaudit als Normenkonform bewertet. Darüber hinaus wurden mehrere extern durchgeführte Produktaudits und Überprüfungen durch Kunden und die Gruppe bzw. Branche absolviert. Die externe Überwachung der werkseigenen Produktionskontrolle zur vorgeschriebenen CE-Zertifizierung des von TRM produzierten Straßenbaubitumens erfolgte auch 2020 ohne Beanstandungen. Die Arbeitsgruppe Produktkonformität, zur Diskussion von Themen zur Produktqualität, wurde regelmäßig durchgeführt.

5.1.2. Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagements reagiert die TOTAL regelmäßig auf die sich verändernde Risikolandschaft. Hierbei werden die Risiken der Gesellschaft in regelmäßigen Abständen systematisch analysiert, qualitativ bewertet und priorisiert. Außerdem wird dabei auf die möglichen Auswirkungen, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und den Grad der Beherrschung eingegangen.

Die möglichen Auswirkungen werden anhand von drei Kategorien bewertet

- Auswirkungen auf Sicherheit und Umwelt
- Auswirkungen auf die Reputation
- finanzielle Auswirkungen

5.1.3. Einsatz von Finanzinstrumenten

Die Absicherung des Wechselkursrisikos im Tagesgeschäft für Transaktionen in US-Dollar erfolgt über den Zu- und Verkauf von Devisen auf Ziel oder Spot bei der TOTAL Treasury oder durch Derivate die bei der Bank gesichert werden. Weitere Finanzinstrumente, über die gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB zu berichten wäre, werden nicht eingesetzt.

5.2. Chancen und Risiken der Geschäftsbereiche

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz haben im Konzernmanagement und bei den Mitarbeitern höchste Priorität. Das Risiko von Unfällen bei Straßen- und Bahntransporten sowie bei der Arbeit in Lagerstätten für Mineralöle wird durch eine Reihe von Maßnahmen, wie Schulungen und Sensibilisierung der Mitarbeiter (z. B. Fahrsicherheitstrainings, Sicherheitskampagnen, betriebliches Gesundheitsmanagement), permanente Überprüfung der technischen Anlagen sowie genaue Sicherheitsanweisungen für unsere Kontraktoren, minimiert.

Von der Öffentlichkeit wird das Verhalten von Unternehmen in Fragen der Ethik und Nachhaltigkeit vermehrt wahrgenommen. Es ist für den Konzern unerlässlich, dass das unternehmerische Handeln mit ethischen sowie gesetzlichen Regeln übereinstimmt. Um die Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Lieferanten vertrauensvoll zu betreiben, wird der sichere Umgang mit sensiblen Daten vorausgesetzt.

Risiken auf der Beschaffungsseite ergeben sich für den Konzern insbesondere aus den Preisschwankungen bei Rohstoffen und Mineralölprodukten und der sich hieraus für den Konzern ergebenden Margen mit finanziellen Auswirkungen.

Im Folgenden wird kurz auf Chancen und Risiken für ausgewählte Konzernbereiche eingegangen. Dabei werden die Risiken anhand der Nettobetrachtungsmethode, d. h. unter Berücksichtigung von bereits getroffenen Risikobegrenzungsmaßnahmen, dargestellt.

Der Bereich Elektromobilität bleibt ein weiterer Schwerpunkt für die Entwicklung von neuen Geschäftsfeldern. Erste Projekte mit HPC-Anlagen (High-Power-Charging) wurden umgesetzt und weitere befinden sich kurz vor der Realisierung.

Das von der Regierung im September 2019 angekündigte Klimaschutzpaket könnte sich in 2021 positiv auf das Heizölgeschäft auswirken. Die Verbraucher werden erwartungsgemäß zum Jahresende Vorräte anlegen.

Die internationale Luftfahrt steht unter enormen Wettbewerbs-/Preisdruck. Der Markt befindet sich weiterhin in Umstrukturierungen, u. a. geprägt durch Insolvenzen von Reiseanbietern, die die Strukturen der Linienflüge und Charterflüge stark beeinflussen. Ursächlich hierfür ist auch die Coronakrise. Technische Probleme im Flugzeugbau stellen die Airlines vor weitere organisatorische Herausforderungen bzgl. Flugruten und Umstellung auf ökonomische Fluggeräte. Die Nachfrage nach Bio-Kraftstoffen steigt, da alle Marktteilnehmer vor der Herausforderung der CO₂-Neutralisierung stehen. Dies gilt auch für die lokale Luftfahrt, bei der ein Wachstum ausschließlich im Kerosin-Segment feststellbar ist.

Im Schmierstoffbereich herrscht ein sehr starker Wettbewerbsdruck, der durch innovationsbedingte sinkende Nachfrage weiter verstärkt wird. Im Industriebereich zeigen sich Chancen durch den Ausbau des Spezialitätengeschäfts. Die Erweiterung des Produktportfolios durch den Erwerb des Walzölgeschäfts von Houghton ist ein gutes Beispiel hierfür. Signifikante Investitionen am Standort Osnabrück stellen das Vertrauen der TOTAL im Schmierstoffgeschäft für die Zukunft unter.

Größere Investitionen im Ausbau des deutschen Straßennetzes durch den Bund bieten auch in den folgenden Jahren Chancen für den Bitumenabsatz der TBD. Die Umsetzung stockt dauerhaft aufgrund mangelnder Fachkräfte in den ausführenden Behörden.

Die Abhängigkeit von den klimatischen Schwankungen bleibt bestehen. Die gespreizte Wertstellung zwischen Naphtha und Butan unterstützt den Einsatz von Butan in der Petrochemie. Positive Tendenzen werden in der Vermarktung von LNG als Bunkerkraftstoff und für die industrielle Anwendung erwartet.

5.3. Zusammenfassung

Alle Geschäftsbereiche unterliegen Marktrisiken wie Änderungen von Preisen und der Wettbewerbssituation, die Einfluss auf die Ergebnisse haben. Aufgrund ihres großen Anteils am Ergebnis des TOTAL Konzerns in Deutschland kommt den Raffinerien und dem Tankstellenbereich mit ihren jeweiligen Hauptrisiken mit vorwiegend finanziellen Konsequenzen besondere Bedeutung zu. Trotz der verschiedenen branchenbedingten sowie aus dem gesetzgeberischen und gesamtwirtschaftlichen Umfeld resultierenden Risiken, bestehen für die TOTAL-Gruppe auch Wachstumschancen oder Möglichkeiten, die erreichten Marktpositionen in den verschiedenen Segmenten zu stabilisieren.

6. Prognosebericht

Die dargestellten Einschätzungen für den künftigen Geschäftsverlauf orientieren sich an den Chancen und Risiken, die die erwarteten Marktbedingungen und die Wettbewerbssituation im Planungszeitraum bieten und wurden auf Basis der zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen (Marktanalysen, Erfahrungswerte, Börsennotierungen, ERMI) getroffen.

6.1. Prognosen der Geschäftsbereiche

Allgemeine Prognose

Das Energiekonzept 2050 der Bundesregierung (Klimaschutzplan) hat die Umgestaltung der deutschen Energieversorgung zum Ziel: Weitgehende Treibhausgasneutralität bis voraussichtlich 2045. Für 2020 ist die gestiegene THG-Minderungsverpflichtung von - 6 % eine Herausforderung sowie die weiteren zukünftig geplanten Steigerungen bis hin zu 25 % Treibhausgasminderung im Jahre 2030 stellen eine immense Herausforderung

dar. Nur wenn alle erarbeiteten Strategien umgesetzt werden können, ist eine Erfüllung gesichert.¹

Es wird davon ausgegangen, dass die COVID-19-Pandemie noch negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft im Prognosezeitraum 2021 haben wird. Das Ausmaß und die Dauer solcher Auswirkungen auf längere Sicht bleiben weitgehend ungewiss und hängen von künftigen Entwicklungen ab, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht genau vorhergesagt werden können. Dies betrifft die Schwere und die Übertragungsrate des Coronavirus, das Ausmaß und die Wirksamkeit der ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen und der Impfkampagne, einschließlich der Mobilitätseinschränkungen sowie die Auswirkungen dieser und anderer Faktoren auf die Wirtschaft.

Bereich Raffinerien

Der im zweiten Quartal 2021 anstehende Großstillstand einschließlich der Einbindemaßnahmen aus verschiedenen Projekten wird weiterhin unter dem Eindruck der andauernden Pandemie stehen. Die Raffinerie ist dank eines mehrstufigen Schutz- und Hygienekonzeptes, das auf Basis bisheriger Stillstände seit Frühjahr letzten Jahres und in enger Abstimmung mit den behördlichen Spezialisten entwickelt wurde, gut auf diese Situation vorbereitet.

Sich langsam erholende Margen versprechen zu Beginn 2021 einen positiveren Jahresverlauf als es sich noch zum Ende 2020 darstellte. Dennoch verhindert die dritte Coronawelle eine schnelle Erholung und eine zeitnahe Rückkehr zu normalen Verhältnissen

Perspektivisch schreiten die Arbeiten an den strategischen Projekten der Raffinerie voran, insbesondere diejenigen, die im Kontext der Langzeitplanung Themen der Energiewende und des Klimaschutzes bedienen.²

Bereich Marketing

Im Tankstellengeschäft wird 2021 trotz der durch COVID-19 verursachten Mengenverluste von einer weitgehend stabilen Entwicklung des operativen Ergebnisses ausgegangen, begünstigt durch positive Margen-Effekte bei vergleichsweise niedrigen Ölnotierungen. Durch die anhaltenden Kontaktbeschränkungen ist im Vergleich zum Vorjahr nur mit einem geringen Anstieg der Kraftstoffnachfrage für PKWs zu rechnen.

Die Priorität der TOTAL bleibt es, ihren Kunden qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen anzubieten und sie hierüber zu binden. Deshalb wird TOTAL in Deutschland unter anderem das Tankkartenangebot weiter voranbringen und somit Mengen und Fuel-Erlöse langfristig sichern. Weitere Schwerpunkte bilden die Entwicklung neuer Shopkonzepte und die Einführung einer Mautbox für Tankkartenkunden, um nachhaltig weitere Non-Fuel-Erträge zu generieren.³

¹ Zuarbeit Herr Tödt, Karoline Seefeldt

² Zuarbeit von Frau Seyfarth (TRM) – gespeichert unter 2020/Lagebericht/Antworten

³ Zuarbeit Controlling Tankstellen, Frank Becker

Für das Jahr 2021 wird mit einer leicht rückläufigen Absatzmenge vor allem im Bereich Heizöl im Handels- und Verbrauchergeschäft gerechnet. Der gute Umsatz der Premiummarke im Heizölverkauf, der sich positiv auf die Margensituation auswirkt gekoppelt mit einem auf mehreren unterschiedlichen Produkten basierendem Geschäft sollten auch weiterhin für ein stabilen positive Beitrag dieses Bereiches sorgen.⁴

TOTAL strebt auch langfristig an als großer Anbieter von JET im internationalen Geschäft und mit AVGAS im Bereich der allgemeinen Luftfahrt die Marktposition in Deutschland zu halten. Für den Schmierstoffbereich wird für 2021 von einem leicht steigenden Ergebnis ausgegangen. Einem anhaltenden Rückgang an Pkw-Neuzulassungen und der Nachfrage an Motorenölen wird mit den strategischen Partnerschaften auf OEM- und Kundenebene entgegengewirkt. Opel ist seit Anfang 2021 mit TOTAL unter Vertrag. Die Strategie der Schmierstoffe ist weiterhin geprägt durch OEM Partnerschaften und Mehrmarken Autohäuser, im Handelssegment werden weitere Mengensteigerungen erwartet, im Industriebereich werden externe Wachstumsmöglichkeiten analysiert. Die neu entwickelte biobasierte Produktreihe Folia wird zur Steigerung der Resultate positiv beitragen.

Die Bitumensaison 2021 wird von den genehmigten Budgetmitteln des Bundes und der Länder sowie der folgenden Ausschreibungen geprägt sein. Mit dem angekündigten Bundesverkehrswegeplan wurde bereits ein positives Signal gesetzt. Somit gehen wir von einem sich fortsetzenden positiven Trend in 2021 aus.

6.2. Zusammenfassung

Insgesamt wird für 2021 von guten Margen ausgegangen, vor allem im Tankstellenbereich, sodass der Durchschnitt von 2020 avisiert wird.

Die Anstrengungen, die Unfälle zu minimieren, werden weiter konsequent durchgeführt. Alle Unfälle von Kontraktorenmitarbeitern werden ausgewertet. Das Ziel für den TRIR-Wert in 2021 liegt wieder bei 1,0.

Es wird davon ausgegangen, dass die COVID-19 Krise auch in 2021 negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und der Vermögenslage der Gesellschaft haben wird. Das genaue Ausmaß und die Dauer dieser Auswirkungen bleiben weiter auf längere Sicht ungewiss. Die künftigen Entwicklungen, können zum jetzigen Zeitpunkt nicht genau vorhergesagt werden. Unter Berücksichtigung dieser Ereignisse erwarten wir im Wesentlichen ein operatives Konzernergebnis auf dem Niveau von 2020.

Die Inlandsnachfrage nach Mineralölhauptprodukten wird langfristig insgesamt rückläufig sein. Die Rohölmargen werden weiterhin unter Druck stehen und bedeutenden Schwankungen unterliegen.

⁴ Zuarbeit HuV

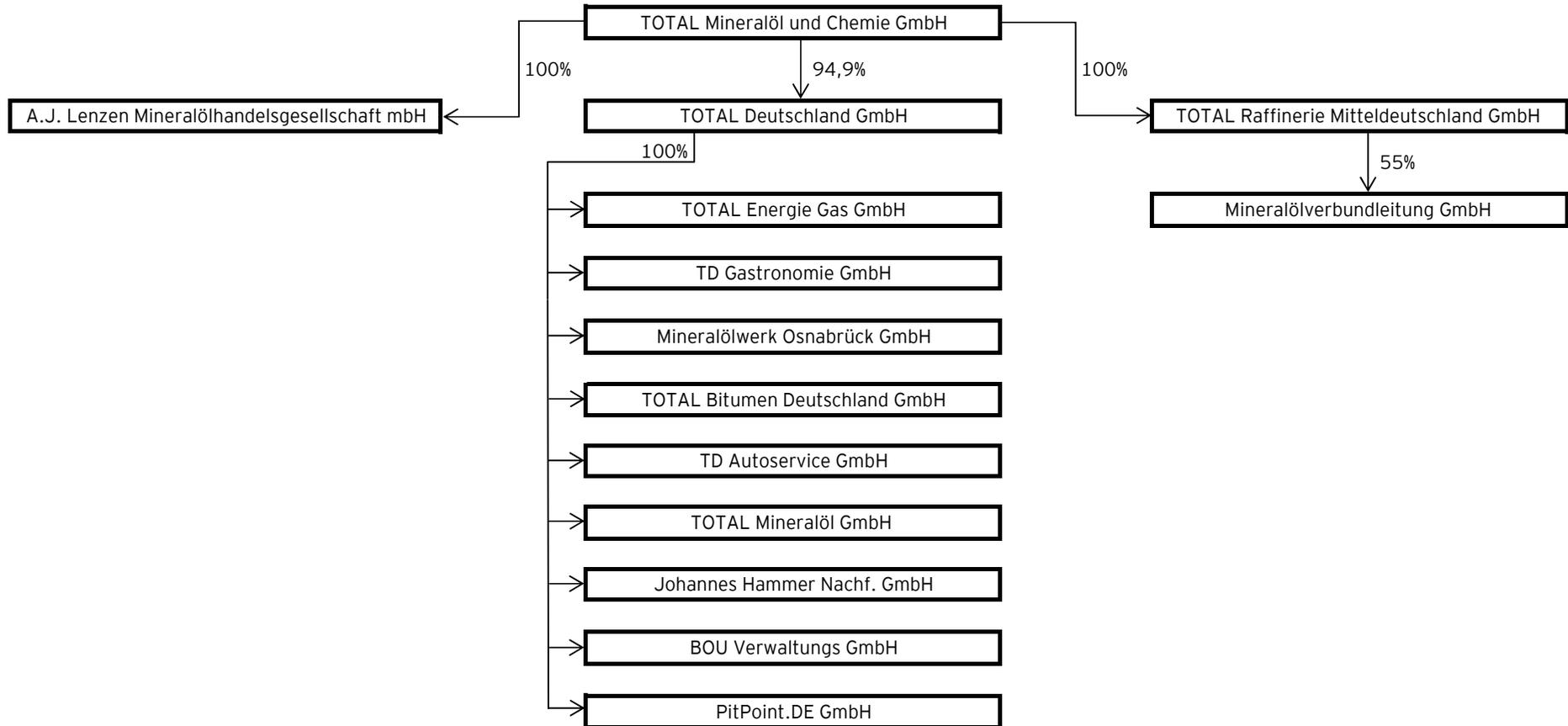
Die Maßnahmen zur Verbesserung der Kundennähe werden sich weiterhin positiv auf die Ergebnisse auswirken und die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns in einem schwierigen Marktumfeld nachhaltig sichern.

Berlin, 29. Juli 2021

Christian Cabrol

Thomas Behrends

Konzernstruktur zum 31. Dezember 2020





Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen dagegen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.